

Die Rückseiten zeigen keine Spuren alter Bemalung.

Das Ganze handwerkliche Arbeit der Zeit um 1480, namentlich bei der Madonna noch mit unbelebtem Ausdruck.

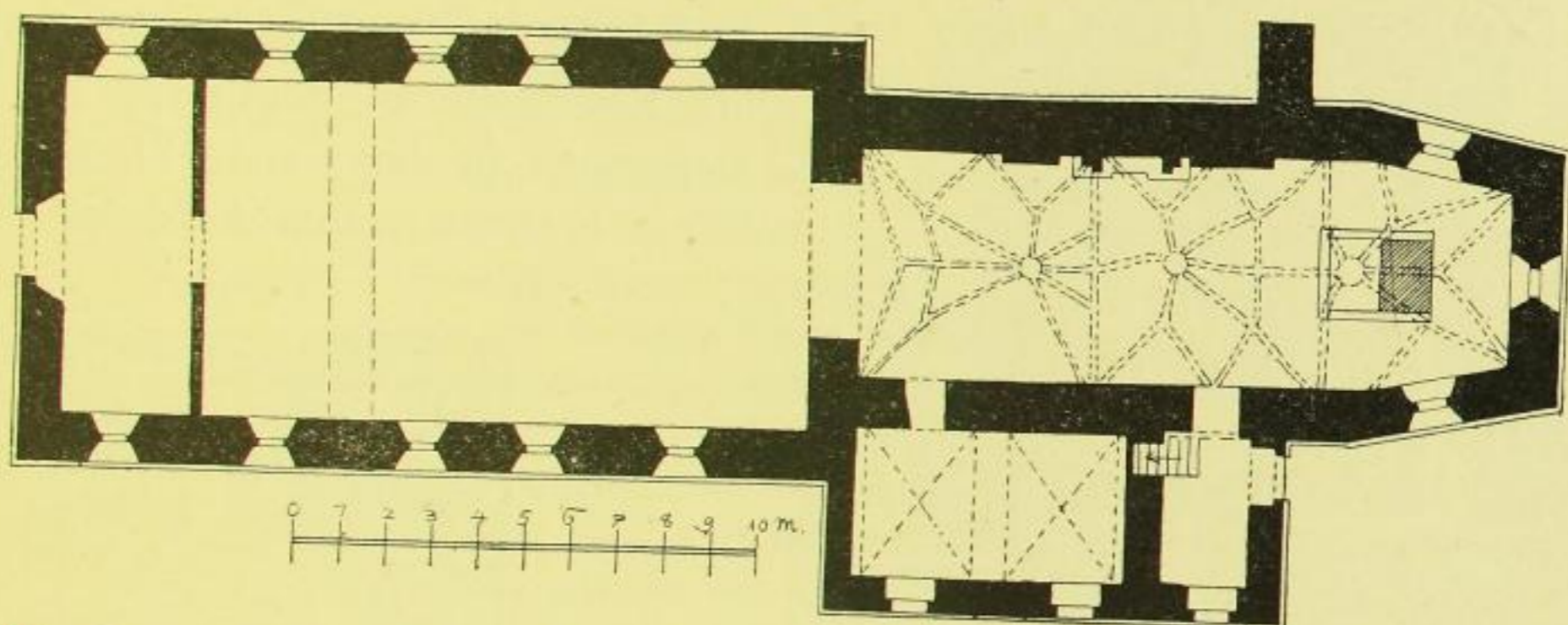
Gemälde, Abendmahl, auf Leinwand, in Oel, 57 : 160 cm, mässige Arbeit des 17. Jahrh., sehr beschädigt.

Reste der 1831 abgebrochenen Kanzel, Felder mit gemalten Darstellungen Christi und der zwölf Apostel. Schwache Arbeit des 17. Jahrh.

Denkmal des Wolff von Lindenau, † 1536.

Rochlitzer Stein, 77 : 175 cm messend.

Fig 214.



Mit dem nebenstehenden Lindenau'schen Wappen in derbem wenig durchgebildeten Relief und der Umschrift:



Im iar 1536 ist in Gott
vorschiden der gestreng vnd vhest Wolff von Lin-
denau

. . . und ist alhie begraben dem gott gnedig sei.
Denkmal eines Herrn von Lindenau.

(Fig. 215.)

Sandstein, 134 cm breit, 332 cm hoch.

Vor einem kleinen Kreuze knieet der Verstorbene in voller Rüstung, Helm und Handschuhe auf dem Boden. Ueber der Hauptplatte zwei Köpfe als Consolen, die zwei Putten mit Sanduhr und Todtenkopf tragen. Schilde mit Sprüchen aus Luc. 2 und Kor. 15. In der Mitte ein Relief mit Gott Vater in den Wolken, der Weltkugel und der Taube.

Ohne Inschrift, die wahrscheinlich auf dem Sockel stand.

Gemarkt: GEORG WITTENBER. I. Mithin wohl zweifellos ein Werk des hervorragenden in Wittenberg und Torgau thätigen Bildhauers Georg Schröter. Vergl. Lübke, Geschichte der Plastik, 1870 II. Bd. S. 754. Fr. Schlie, die Kunst- und Geschichtsdenkmäler des Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin, II. Band 1898, S. 586 fig.

Zu Seiten der Gestalt vier Wappen:

D. V. LINDENAU.
D. V. KREVTZ (en).

D. V. STENTZSCH.
D. V. PFORTTEN (Pforte).